Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 39 (1983)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

39. Jahrgang 1983
Heft 4 (August)
(erschienen Anfang September)
Herausgegeben vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein (DSSV)
Luzern

Sprach Spiegel

Le culte du laid

Ich wähle diesen französischen Titel, weil er wirklich die präziseste und knappste Formel für die eigentliche Krankheit unserer Zeit ist: die Verherrlichung der Häßlichkeit. Häßlicher als die Blue jeans, häßlicher als die Rock-Musik und ein Teil des Jazz, häßlicher als die wilde Haartracht ist die Häßlichkeit der Sprache; denn sie erträgt die Schmach, die man ihr heute antut, am wenigsten, oder sie geht vor die Hunde.
Da ist im März-Verlag ein abscheuliches Machwerk von Rohland Opfermann erschienen: *Teutsch, oder die Häßlichkeit der Sprache**. Einen Roman nennt sich dieses schmachvolle Produkt, und von den sechs Kapiteln ist das wichtigste „usa 2000, Reisegeschichte"; wie es zu diesem Titel kommt, fragt man sich vergebens, weil der Verfasser nicht in der Lage ist, einen ordentlichen Bericht zu schreiben.
Er zitiert zwar auch einige anständige Schriftsteller wie Borchert, Wittgenstein, Freud, Strindberg. Aber das Ganze ist doch eine einzige Sauerei. Selbstverständlich spielt der Sex eine wichtige Rolle. Aber es ist nicht die natürliche, gesunde Sinnlichkeit, die hier zum Ausdruck käme, sondern eine widerliche, skatologische Sprache, die mit Scheißen und Pissen als den mildesten Ausdrücken nur so um sich schlägt.
Dazu kommen auf jeder Seite Dutzende von absichtlichen Druckfehlern vor, desgleichen eine ebenso große Zahl eigenwilliger, schwer verständlicher Abkürzungen. Auf Satzzeichen wird meist verzichtet, und von einer Komposition und von einer sinnvollen Handlung ist keine Rede. Ich frage mich, wozu ein solches Machwerk überhaupt geschrieben wurde und wie es möglich ist, daß es

* ROHLAND OPFERMANN: Teutsch, oder die Häßlichkeit der *Sprache*. Roman. März-Verlag und Van-Deelen-Film-GmbH, Jossa (BRD) 1979. Leinen. 362 Seiten.